

### **30. Sitzung des Ausschusses für Integration, Bundes- und Europaangelegenheiten, internationale Kontakte und Entwicklungszusammenarbeit in der Bremischen Bürgerschaft am 13. Mai 2014**

#### **TOP 4: „Netzwerk gegen Diskriminierung“**

##### **1. Hintergrund:**

Im September 2011 wurde der Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD „Netzwerke gegen Diskriminierung bilden: Offensive für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft“ (BB-Drs. 18/62) beschlossen. Darin wurde festgestellt, dass es bereits eine Vielzahl von Anlaufstellen für Betroffene gibt, i.d.R. mit Schwerpunkten in einzelnen Diskriminierungsmerkmalen (wie ethnische Herkunft, Behinderung oder Geschlecht). Es sei allerdings nötig, die Zusammenarbeit der Beratungsstellen untereinander zu fördern und ihre Angebote bekannter zu machen. Ferner wurde der Senat gebeten, sich auf mehreren Ebenen für die Bekämpfung von Diskriminierung einzusetzen und nach Ablauf eines Jahres über die Umsetzung Bericht zu erstatten. Dieser Bericht wurde mit Mitteilung des Senats vom 11. Dezember 2012 (Drs. 18/694) erstattet.

In dem Bericht des Senats wurde dargestellt, welche Aktivitäten der Senat bereits unternommen hat, um Diskriminierung zu bekämpfen. U.a. wurden die vielfältigen Projekte der einzelnen Ressorts aufgeführt. Abschließend benennt der Bericht einige Projekte, die noch umzusetzen waren, zu denen in der Sitzung der Sachstand referiert werden kann.

##### **2. Umsetzung der in der Mitteilung des Senats angekündigten Punkte**

###### **a) Fortbildung und Vernetzung der Beratungsstellen**

- Mai 2013: zweitägige Veranstaltung der Senatorin für Soziales, Kinder Jugend und Frauen in Kooperation mit dem AFZ:
  - 1. Tag: Schulung durch ADS des Bundes zum AGG
  - 2. Tag: Kennenlernen der Beratungsstellen, Erfahrungsaustausch und Planung der weiteren Vernetzung.
- September 2013: Fortsetzung der Veranstaltung im AFZ; Gründung des Netzwerks
- Verabredete Struktur:
  - Vierteljährliche Treffen reihum in den Anlauf- und Beratungsstellen
  - Ausführliche Vorstellung der Anlauf- und Beratungsstellen
  - Austausch über die Antidiskriminierungsberatung, z.B. erfolgreiche Strategien, Information über wichtige Urteile

- Informationen über gruppenspezifische Diskriminierungsformen, Lebensumstände und Bedürfnisse
- Gegenseitige Unterstützung (Spezialkenntnisse/Erfahrungen)
- Gegenseitige Information über Veröffentlichungen, Einladung zu Veranstaltungen, Weiterverbreitung von Veranstaltungsankündigungen (von den einzelnen Netzwerkmitgliedern wurden bereits mehrere Veranstaltungen durchgeführt)
- Weitere Überlegungen: gemeinsame Veranstaltung oder Publikation

## **b) Öffentlichkeitsarbeit**

Betroffene benötigen zuverlässige Informationen über Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Informationen über Anlauf- und Beratungsstellen sind – wie angekündigt – zusammengeführt und veröffentlicht worden. Dies dient einerseits der leichteren Orientierung für die Betroffenen. Andererseits wird dadurch die Vernetzung der Beratungsstellen erleichtert, bei Bedarf auch die Weitervermittlung an spezialisierte Beratungsstellen.

- Zusammenführung der Informationen im Internet unter [www.antidiskriminierung.bremen.de](http://www.antidiskriminierung.bremen.de)
  - Anlauf- und Beratungsstellen zum Thema Diskriminierung
  - Weitere Beratungsangebote zum Thema Migration und Intergration
  - Weitere Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung
  - Beratungsangebote bei Gewalterfahrungen
- Die Informationen wurden für das Bürgertelefon aufbereitet (in Form sog. „Dienstleistungen“), damit Bürgerinnen und Bürgern unter der zentralen Behördenrufnummer relevante Beratungseinrichtungen erfragen können:
  - 1. Dienstleistung: Beratung bei Diskriminierung
  - 2. Dienstleistung: weitere Beratungsangebote für Migrantinnen und Migranten (nicht Antidiskriminierungsberatung im engeren Sinne)
- Die Bürgerberatung im Rathaus sowie die Bürgerbeauftragten der Ressorts wurden über das Netzwerk gegen Diskriminierung informiert, insbesondere über die relevanten Beratungsstellen, so dass sie Bürgerinnen und Bürger in geeigneten Fällen gezielt auf Hilfsangebote hinweisen können. U.a. wurden sie zu der unter a) genannten Veranstaltung im AFZ eingeladen.
- Folder „Beratung bei Diskriminierung“
  - Herausgegeben von SKJF und SK – in 7 Sprachen; leichte Sprache kommt noch
  - Inhaltlich abgestimmt mit interessierten Netzwerkmitgliedern
  - Verteilung: u.a. Bedarf der Ressorts abgefragt (auch zugeordnete Stellen)